



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Gaiserwald

Pfarrer Martin Heimbucher
Sonnenhofstrasse 3, 9030 Abtwil
071 311 17 77, martin.heimbucher@ref-gaiserwald.ch

Pfarrerin Gila Heimbucher
Sonnenhofstrasse 3, 9030 Abtwil
071 311 54 77, gila.heimbucher@ref-gaiserwald.ch

Kinder und Jugendarbeit, junge Erwachsene
Tanja Mäder, 079 629 99 05, tanja.maeder@ref-gaiserwald.ch

Jugendarbeit
Stefan Edelmann, 079 354 59 42,
stefan.edelmann@ref-gaiserwald.ch

Präsidium, Sekretariat und Kassieramt
Reservation der Kirchgemeindegäuser Abtwil und Engelburg
Schönbüelstrasse 4, 9032 Engelburg
071 277 92 00, sekretariat@ref-gaiserwald.ch
Montag, Dienstag und Donnerstag 08.00 bis 11.00 Uhr

Mesmer
Roland Fey, 079 633 47 21, roland.fey@ref-gaiserwald.ch

Weitere Informationen:
www.ref-gaiserwald.ch

P.P.
9030 Abtwil

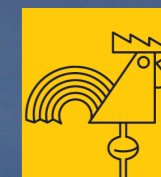
DIE POST 



HIMMELSBOTE

Neuigkeiten und Infos der
Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Gaiserwald

Ausgabe 4 – Oktober bis Dezember 2023



Liebe Leserin, lieber Leser

Im Leben müssen immer wieder Entscheidungen gefällt und Weichen gestellt werden. Gedanken, über Wünsche und Träume und verpasste Chancen.

Gölä ist ein Schweizer Rockmusiker, der seine Lieder in Berndeutsch singt. Der Refrain eines seiner bekanntesten Lieder lautet:

«I hätt no viu blöder ta
Hätt nüt a mir verbi gah lah
Wenn i denn scho gwüsst hätt gha
Das i Zyt nid für immer ha...»

Ich interpretiere den Text so, dass meine Zeit auf Erden begrenzt ist. Und, wenn ich einst auf mein Leben zurückschaue, würde ich mir wünschen, meine Zeit besser genutzt zu haben. Intensiver hätte leben sollen und in manchen Situationen auch frecher und selbstbewusster. Womöglich hätte ich meine Lebensträume entschlossener angehen und umsetzen sollen, statt nur in mir herumzutragen. Vielleicht hätte ich auch mehr Mut an den Tag legen und etwas wagen sollen, anstatt meist auf der sicheren Seite zu bleiben!

In den Medien zeigt man mir ständig Leute, die das alles können und wagen. Intensiv leben! Ozeane im Segelboot überqueren. Auf dem Velo die Erde umrunden. Das gewohnte Leben aufgeben und alles auf eine Karte setzen, um mit Familie und Hund in die schönsten Länder auszuwandern. Und vieles mehr ... Natürlich habe ich in meinem bisherigen Leben schon einige schöne, coole und auch verrückte Sachen gemacht. Doch eine gewisse Sehnsucht und das Gefühl, in jungen Jahren das Eine oder Andere verpasst zu haben, bleibt. Darum freue ich mich für all jene, die den Mut haben, einfach mal etwas zu probieren. Ein Risiko eingehen und etwas wagen.

Es ist bestimmt normal, sich Gedanken über verpasste Träume zu machen. Doch

nützen tut es schlussendlich nichts. Viel wichtiger ist es, mir bewusst zu machen, was ich schon alles erreicht habe und worauf ich stolz sein kann. Es ist nicht immer möglich, die eigenen Lebensträume auszuleben. Gleichwohl ist es schön, einigen liebgewonnenen Träumen weiterhin nachzuhängen.

Ich hoffe, Ihnen geht es wie mir. Es müssen nicht immer grosse Ereignisse sein. Auch kleine Träume erfüllen und bereichern das Leben. Wenn Sie das nächste Mal das Lied von Gölä hören, denken Sie daran, dass wir nur eine begrenzte Zeit auf Erden haben und diese nutzen sollten. «Man soll Träume leben und nicht das Leben träumen!» meinte schon vor vierhundert Jahren der italienische Philosoph Tommaso Campanella.

Da dies im Himmelsbote steht, hoffe ich, dass unsere Suche nach neuen KiVo-Mitgliedern und nach einem neuen Präsidium ebenfalls vom Himmel unterstützt wird. (Dass sie nicht einfach vom Himmel herabfallen, ist natürlich klar!) Vielleicht können Sie sich vorstellen, bei uns aktiv mitzuwirken. Falls Sie gar persönlich angefragt werden, weil wir uns genau Sie in unserem Team gut vorstellen könnten, lassen Sie die Idee doch einfach mal auf sich wirken. Vielleicht wird es eine interessante Lebenserfahrung, sich eine Zeitlang für die Gemeinschaft zu engagieren.

«Hätt nüt a mir verbi gah lah
Wenn i denn scho gwüsst hätt gha
Das i Zyt nid für immer ha ...»

Peter Aebli, Präsident Kirchgemeinde
peter.aebli@ref-gaiserwald.ch

Inhalt

Vorwort	2
Inhaltsverzeichnis	3
Geistliche Gedanken	
Was bedeutet eigentlich Ökumene?	4
Rückblick	
Seniorinnen und Senioren erkunden Memmingen	6
Kirchgemeinde heute	
Mit der Kraft der Sonne	8
Ein Wechsel an der Orgel	10
Terminkalender	
Gottesdienste	12
Kinder/Jugendliche	13
Erwachsene	14

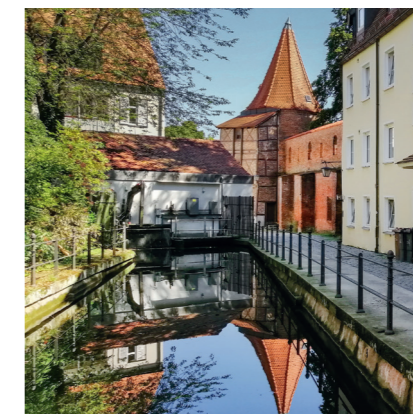
Was bedeutet eigentlich Ökumene?

Seite 4



Seniorinnen und Senioren erkunden Memmingen

Seite 6



Ein Wechsel an der Orgel

Seite 10



South Line Maxima
Käseberg Bräuschen
Bis 1955

Was bedeutet eigentlich Ökumene?

Wer von Ökumene spricht, meint oft das Miteinander von Katholiken und Reformierten. Dabei bedeutet der Begriff noch so viel mehr.

Das Wort Ökumene kommt aus dem Griechischen und bedeutet ursprünglich «die ganze bewohnte Erde». Im politischen Sinn zunächst das grosse römische Weltreich – später die christliche Kirche in ihrer Universalität und Einheit. Ökumenisch meint also etwas Ähnliches, wie «weltweit» oder eben «universal». Wir sollen begreifen, dass wir nicht nur Kirche im Dorf oder im eigenen Land sind. Die Kirche, zu der man seit der Taufe gehört, ist grösser als die eigene Konfession. Und sie ist, daran lassen wir uns mit dem ökumenischen Gedanken erinnern, kein Selbstzweck, sondern für alle Menschen auf dieser Erde da.

Ökumene weltweit

Der Ökumenische Rat der Kirchen (ÖRK), der 1948 in Amsterdam gegründet wurde, hat diesem Gedanken institutionellen Ausdruck verliehen. Über 350 Mitgliedskirchen aus mehr als 120 Ländern sind in diesem Rat präsent. Weltweit vertreten sie rund 580 Millionen Christinnen und Christen. Leider ist die katholische Kirche kein Vollmitglied, doch sie arbeitet seit den 1960er-Jahren eng mit dem ÖRK zusammen. Alle sechs bis acht Jahre kommen sie zusammen. Die letzte Vollversammlung fand 2022 im deutschen Karlsruhe statt. Auch meine Frau Gila und ich waren zu Gast. Hautnah konnten wir

miterleben, wie vielfältig und lebendig die weltweite Kirche ist. Schon bei den Mahlzeiten hatten wir Tischnachbarninnen und -nachbarn aus allen Kontinenten und knüpften viele Kontakte. Bunt waren auch die gemeinsamen Gebete, die aus einer Fülle verschiedener Traditionen schöpften. Wir erlebten, wie Orthodoxe, Orientale, Lutheraner, Anglikaner und Pfingstler feiern. Wenn alles zusammenkam, wie beim Schlussgebet der einwöchigen Tagung, konnte es sein, dass das Halleluja nacheinander zu einer asiatischen, einer afrikanischen oder einer Melodie aus der Ukraine gesungen wurde.

Globale Probleme angehen

Bemerkenswert war vor allem, wie sich die Gemeinschaft der Kirchen den Problemen unserer Zeit stellte. Gemäss dem biblischen Motto «wenn ein Glied am Körper leidet, dann leiden alle anderen Glieder mit.» Das bedrückende Thema des Ukrainekrieges bewegte die rund 4000 Tagungsteilnehmerinnen und Teilnehmer und stand in Karlsruhe an erster Stelle. Zum Abschluss verurteilte die Vollversammlung den russischen Angriffskrieg als «illegal und nicht zu rechtfertigen».

Im Zentrum des theologischen Nachdenkens stand die mitfühlende Liebe Christi und wie sie die Welt noch heute zur Versöhnung bewegen kann. Weitere Felder, die wir im Fokus behalten müssen, wurden uns mit Beiträgen aus aller Welt eindrücklich gezeigt. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Klimakrise. Vor allem die Vertreterinnen indigener Völker, sei es aus Lappland, der Karibik oder



dem Pazifik, erläuterten, wie sie mit den direkten Folgen des Klimawandels konfrontiert sind. «Uns läuft die Zeit davon». Dieser Satz steht darum auch mehrfach in der Botschaft zur Klimakrise, die am Schluss der Tagung verabschiedet wurde.

Hoffnungsvoll stimmte, wie sich die jugendlichen Teilnehmenden an den Workshops weltweit vernetzten, um die Probleme der «Geschwister in allen Teilen unserer Welt» deutlich zu machen und sich dafür einzusetzen. Kirche hat Zukunft – wenn sie angesichts der globalen Schwierigkeiten der Welt zusammensteht und aus der Mitte ihrer Botschaft für die Opfer eintritt. Das wurde uns an diesem Anlass bewusst.

Ökumene in Gaiserwald

Das ökumenische Miteinander vor Ort ist wichtig. Neben Kontakten, die ich in den letzten Jahren auch zur baptistischen «Bildkirche» und zur rumänisch-orthodoxen Kirchgemeinde in Abtwil aufgenommen habe, steht natürlich die evangelisch-katholische Zusammenarbeit im Zentrum.

Beim ökumenischen Suppentag, dem Weltgebetstag der Frauen, dem ökumenischen Abendbummel, der Morgendandacht zum Schuljahresbeginn, dem Jahrmarktgottesdienst und bei unseren Kindermusicals zu Weihnachten kann man das eindrücklich erleben. Auch der Religionsunterricht ist in weiten Teilen ökumenisch organisiert. In unseren Seniorenheimen sind wir, was die Gottesdienste angeht, ebenfalls ökumenisch präsent. Es geht nicht anders in einer Welt, in der Kirche und Glaube immer mehr an den Rand geraten. Da müssen wir zusammen schaffen, soweit das möglich ist. Gott sei Dank sind die Zeiten vorbei, in denen die Konfessionen in Konkurrenz zueinander standen. Ich persönlich freue mich sehr, dass ich durch Veranstaltungen in der Erwachsenenbildung und der Seniorenarbeit auch mit vielen katholischen Kirchbürgerinnen und -bürger in gutem Kontakt stehe.

Zum Schluss noch ein erfreuliches Novum. Unsere beiden Kirchenchöre spannen zusammen und singen vermehrt gemeinsam: Wie 2022 bei unserem Kir-

chenjubiläum die «Toggenburger Messe» jetzt in diesem Herbst «Adventliche Motetten» von Rheinberger und Mendelssohn. Die Musik wird am ersten Advent in der katholischen Kirche Abtwil aufgeführt. Schön, wenn viele dabei sind. Ein weiteres Zeichen für gute Ökumene vor Ort, für die wir dankbar sind.

Pfarrer Martin Heimbucher
martin.heimbucher@ref-gaiserwald.ch



Seniorinnen und Senioren erkunden Memmingen

Alljährlich organisiert die Kirchgemeinde Gaiserwald einen ökumenischen Ausflug für Seniorinnen und Senioren. In diesem Jahr ging es nach Süddeutschland. Martin Heimbucher begleitete 44 Interessierte auf der Fahrt nach und auf dem Rundgang durch Memmingen.

Schon vor der Fahrt nach Süddeutschland haben mir manche Mitreisende gestanden, dass sie das bayrisch-schwäbische Memmingen nur wegen des Flughafens kannten, weil man von dort schon mal recht günstig in den Urlaub geflogen sei. Nur wenige hatten schon von den grossen Wallenstein-Festspielen gehört, die alle vier Jahre in der ehemaligen Reichsstadt stattfinden. Diese erinnern an die Zeit des Dreissigjährigen Krieges und an den Aufenthalt des kaiserlichen Oberbefehlshabers. Als Theologe kenne ich Memmingen aus der Reformationsgeschichte: Im Studium habe ich gelernt, dass die aufständischen Bauern dort 1525 ihr revolutionäres Freiheitsprogramm verabschiedeten. In St.Gallen stiess ich dann auf einen Theologen, der sich in Memmingen, um die Reformation verdient gemacht hatte und in den Wirren des Bauernkrieges zurück in die Schweiz fliehen musste.

Bauten, Sitten und Gebräuche

Nach einem gemütlichen Kaffeehalt im Hotel Weisses Ross machten wir uns mit zwei Stadtführerinnen auf zu einem Rundgang durch die schöne Altstadt Memmingens. Zu sehen gab es, farbenfrohe Häuserfassaden neben moderner Architektur, prachtvolle historische Bauten neben einfachen Handwerkerhäusern, ursprüngliche und restaurierte

Tore, Türme und Mauern. Wir waren sehr angetan von diesem Wechselspiel. Beim Rathaus, dem Landestheater, dem Kramer Zunfthaus, dem Siebendächerhaus, dem Augustiner und Antoniterkloster hielten wir uns länger auf und tauchten in die abwechslungsreiche Geschichte der Stadt ein. Beim Hexen- oder Ehebrecherturm aus dem 12. Jahrhundert, dem ältesten Gefängnis der Stadt, erfuhren wir, wie unzimperlich man im Mittelalter mit Gefangenen umgegangen war. Am Stadtbach wurde uns berichtet, wie der Memminger Fischertag bis heute begangen wird. Einmal im Jahr wird der Bach vollständig mit Netzen leergefischt. Alle, die sich zu diesem Tag angemeldet haben, springen mit ihren Netzen hinein und jagen die armen Fische. Wer die Königsforelle fängt, wird Fischerkönig. Erst seit 2023 sind auch Frauen zugelassen.

Kirchengeschichte und Reformation

Am Nachmittag besuchten wir noch die evangelische Kirche St. Martin, eine der ältesten Kirchen der Region. Eine Expertin der Kirchgemeinde führte uns in die Kirchengeschichte ein: 1325 wurde mit dem Bau der dreischiffigen Basilika begonnen, um 1500 war die Kirche vollendet. Besonders beeindruckend ist das aus dieser Zeit stammende Chorgestühl. Kurz darauf wurde die Kirche evangelisch und so kam die Beziehung zur

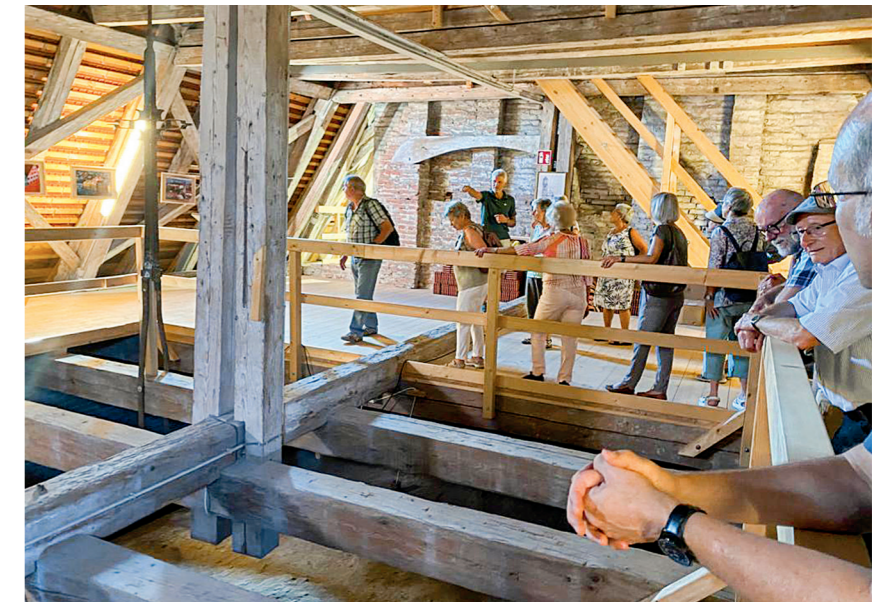
Schweiz ins Spiel: Der St. Galler Theologe Christoph Schappeler war hier seit 1513 tätig. Seine volkstümliche Predigt kam gut an und auch, dass er die sozialen Gedanken der Bibel ins Zentrum stellte. Schappeler stand in engem Kontakt mit seinen Schweizer Kollegen Zwingli und Vadian und führte 1524/1525 in Memmingen die Reformation ein. In dieser Zeit brach der Bauernaufstand aus, in den auch er hineingezogen wurde. Zeitweise nannte man ihn sogar ihren geistigen Vater, obwohl er mit den Anführern der Bauern keinen direkten Kontakt gehabt hatte. Dass er aber beim Verfassen der zwölf Bauernartikel beteiligt war, ist wahrscheinlich. Als im Sommer 1525 die kaiserlichen Truppen Memmingen besetzten und alle Bauern, die konnten,

das Weite suchten, floh auch Schappeler in letzter Minute aus der Stadt und kam zurück nach St. Gallen.

Ausblick auf die Stadt

Während ein Teil unserer Reisegruppe müde und gefüllt mit zahlreichen Informationen unter den Bäumen im Schatten lagerte, erklimmte eine kleinere Gruppe noch munterer Seniorinnen und Senioren den 65 Meter hohen Turm der St. Martin Kirche. Von dort oben genossen wir nochmals einen eindrücklichen Blick auf das malerische und uns jetzt besser bekannte Memmingen.

Pfarrer Martin Heimbucher
martin.heimbucher@ref-gaiserwald.ch





Mit der Kraft der Sonne

Solarpanels auf dem Dach des Kirchgemeindehaus Engelburg als Etappenziel zum «Grünen Gügeli».

In den letzten beiden Jahren hat die Solarenergie einen riesigen Boom erlebt. Voraussichtlich setzt sich dieser Trend weiterhin fort. Die gestiegenen Stromkosten wirken sich in diesem und im nächsten Jahr auf das Budget der Kirchgemeinde aus. Auch im Winter 23/24 bleibt die Unsicherheit im Energiesektor bestehen.

Auf eigene Stromproduktion setzen

Bereits 2022, noch vor dem markanten Preisanstieg, hat die Kirchenvorsteherschaft das Budget für den Bau einer 33 KWp-Anlage auf dem Dach des Kirchgemeindehauses von Engelburg genehmigt. Dieser Entscheid wurde im Hinblick auf die angestrebte Steigerung erneuerbarer Energie gefällt. Die Dachfläche des Kirchgemeindehauses bietet sich hervorragend für die Stromproduktion an. Unsere langfristige Investition ermöglicht es, den Energieverbrauch vermehrt auf erneuerbare Energie umzustellen. Seit geraumer Zeit ist die anhaltende Nachfrage nach Solarenergie gross. Deshalb dauerte die Wartezeit von der Bestellung bis zur Installation ungefähr ein Jahr. Lange brauchten wir Geduld, doch bald ist es nun soweit. Nach einer sanften Sanierung der Dachhaut kann die Anlage fachgerecht installiert und in Betrieb genommen werden. Die Stromproduktion wird den Verbrauch voraussichtlich um ein Vielfaches übersteigen. Dies senkt die Energiekosten



und amortisiert die Investitionskosten in einer kürzeren Dauer. Ein wichtiger Baustein auf dem Weg zu einer nachhaltigen und umweltschonenden Kirchgemeinde, die ihre Verantwortung wahrnimmt. Und ein Etappenziel innerhalb des Zertifizierungsprozesses zum «Grünen Gügeli».

Es gibt noch mehr zu tun!

Wir freuen uns, mit dieser Anlage einen beachtlichen Beitrag zur Energiegewinnung zu leisten und möchten uns in diesem Bereich weiter verbessern. Zusätzliche spannende Projekte sind bereits in Planung. Gerne halten wir Sie weiterhin auf dem Laufenden.

Luca Frei
Ressort Umwelt und Nachhaltigkeit
luca.frei@ref-gaiserwald.ch

Mitarbeiter der Wäger AG bei der Montage einer PV-Anlage

Ein Wechsel an der Orgel

Nach sieben Jahren nimmt die Organistin Silvia Seipp eine neue Herausforderung an. Diana Sommer ist ihre Nachfolgerin und bereits mit der Kirchgemeinde Gaiserwald vertraut. Ein paar persönliche Worte zum Abschied und zur Begrüssung.

«Gell, du schreibst noch einen Artikel für den Himmelsboten?» konstatierte Martin Heimbucher. «Puuuh, kann ich nicht lieber ein Lied singen?» entgegnete ich und verdrehte die Augen. Abschied nehmen ist nicht leicht und darüber zu schreiben fällt mir schwer.

Eine Ära geht zu Ende

Seit August 2016 greife ich bei euch in die Tasten. Dabei durfte ich viele Freiheiten geniessen und verschiedene Musikstile ausprobieren. Manches habt ihr vielleicht eher stillschweigend ertragen, anderes

wurde mit Applaus quittiert. Highlights waren für mich die Fastnachtsgottesdienste, wo ich als Bienchen summen oder als `blöde Kuh die Lesung übernehmen durfte. Sehr gerne habe ich auch mit euch gesungen und den Gemeindegesang gefördert, was nicht ganz einfach ist, wenn man hinter der Orgel sitzt. Ich brauche die Interaktion mit Menschen und deshalb bin ich auch sehr gerne Chorleiterin. Die Gottesdienste mit dem Kirchenchor und Diana Sommer an der Orgel bereicherten mich. Gerne bleibe ich der Kirchgemeinde in dieser Funktion weiterhin erhalten.

Es freut mich sehr, dass Diana Sommer ab August 2023 meine Nachfolge antritt. Erst nach ihrer Zusage habe ich das Angebot von Rotmonten angenommen. Künftig werde ich in der grössten evangelischen Kirchgemeinde des Kantons mitwirken. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit drei weiteren Organisten, dem Kantor Lukas Bolt und die Aussicht auf spannenden Projekten.

Ihr werdet mir als Menschen fehlen. Die tolle Zusammenarbeit mit den Pfarrpersonen, den Mesmern und dem Sekretariat habe ich sehr geschätzt. Den Austausch nach den Gottesdiensten beim Kirchenkafi habe ich richtig lieb gewonnen.

Und so sage ich bis bald,
eure Silvia Seipp».

Die Stellvertreterin übernimmt

«Ich freue mich sehr, dass ich ab August die Nachfolge von Silvia Seipp antreten und den Platz an der Orgel einnehmen darf. Gerne möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen. Geboren und aufgewachsen bin ich in Erlangen, Deutschland. Nach dem Abitur studierte ich Psychologie und war für kurze Zeit als Psychologin tätig. Berufliche Gründe führten meinen Mann in die Schweiz und so zogen wir vor zwölf Jahren nach St. Gallen. Unsere beiden Kinder kamen hier zur Welt und gehen auch hier zur Schule.

Schon in meiner Kindheit und Jugend nahm die Musik einen wichtigen Platz ein. Ich lernte Flöte, Geige und Klavier und oft begleitete ich andere Schulkinder am Klavier. Als Jugendliche spielte ich eine Zeitlang in einer ökumenischen Kirchenband das E-Piano. Während des Psychologiestudiums und in der Lebensphase danach rückte das aktive Musizieren in den Hintergrund. Bald merkte ich, dass mir etwas Zentrales fehlte. So begann ich, als meine Kinder klein waren, eine Weiterbildung zur Kirchenmusikerin mit Hauptfach Orgel, an der diözesanen Kirchenmusikschule, St. Gallen. Dort lernte ich Silvia Seipp kennen, die ihr Orgel-B-Studium absolvierte. Durch sie bekam ich Gelegenheit, in der reformierten

Kirchgemeinde Gaiserwald Orgeldienste zu übernehmen. Zunächst sporadisch und seit 2019 als stellvertretende Organistin und Chororganistin. Inzwischen bin ich auch stolze Besitzerin der Orgeldiplome C und B.

Mittlerweile konnte ich in mehreren reformierten und katholischen Kirchgemeinden viel Spielerfahrung sammeln. Es bereitet mir grosse Freude, Gottesdienste sowohl an der Orgel als auch am Klavier mitzugestalten und verschiedene Stilrichtungen, von Klassik, Pop bis volkstümlicher Musik, einzubringen. Es ist spürbar, dass die Kirchenmusik in Ihrer Kirchgemeinde geschätzt und gepflegt wird und dass vielfältige und farbige Musikdarbietungen im Gottesdienst Raum bekommen. So durfte ich in Gaiserwald schon einige Gottesdienste mit dem Chor, verschiedenen Solisten und Ensembles an Orgel und Klavier begleiten.

Ich freue mich sehr darauf, Ihnen ab Sommer häufiger im Gottesdienst zu begegnen und ihn mit Ihnen gemeinsam feiern zu können.

Also auf Wiedersehen,
Ihre Diana Sommer».



Terminkalender auf einen Blick Oktober bis Dezember 2023

Gottesdienste

1. Oktober

10.00 Uhr in Abtwil, Pfr. Hans Martin Enz

8. Oktober

10.00 Uhr in Engelburg, Pfr. in Ausbildung Timo Keller

15. Oktober

In Abtwil und Engelburg finden keine Gottesdienste statt. Bitte beachten Sie das Gottesdienstangebot in unseren Nachbargemeinden

22. Oktober – Herbstlager-Gottesdienst

10.00 Uhr in Engelburg, Tanja Mäder und Team

29. Oktober

10.00 Uhr in Abtwil, Pfr. Martin Heimbucher

5. November – Reformationssonntag

10.00 Uhr in Engelburg, mit Abendmahl, Pfrn. Gila Heimbucher, Werner Alder und Maya Stieger, Hackbrett und Geige

12. November

10.00 Uhr in Abtwil, Pfr. Martin Heimbucher

19. November – Ewigkeitssonntag

10.00 Uhr in Engelburg, Pfrn. Gila Heimbucher und Maria Barbara Barandun, Cello

17. November – Nachtfalter-Gottesdienst für Jugendliche von Jugendlichen

19.00 Uhr in Engelburg, Pfr. Martin Heimbucher

23. November – Ökumenischer Gottesdienst in der Senevita Engelburg

10.00 Uhr, Pfrn. Gila Heimbucher

26. November – Ewigkeitssonntag

10.00 Uhr in Abtwil, Pfr. Martin Heimbucher und Markus Egger, Klarinette

3. Dezember – 1. Advent

10.00 Uhr in Engelburg, Pfrn. Gila Heimbucher

10. Dezember – 2. Advent

10.00 Uhr in Abtwil, Pfr. Martin Heimbucher

17. Dezember – 3. Advent

10.00 Uhr in Engelburg, Pfr. Hans Martin Enz



Kinder/Jugendliche

24. Dezember – Heiligabend

10.00 Uhr im Alterszentrum Senevita Wisental, Abtwil, Pfr. Martin Heimbucher, Brigitta Schmid und Joachim Oberholzer, Piano
10.00 Uhr im Alterszentrum Senevita Oberhalden, Engelburg, Pfrn. Gila Heimbucher und Bernhard Roth, Piano
15.30 Uhr in der kath. Kirche Abtwil, ökumenischer Familiengottesdienst mit Weihnachtsmusical, Pfr. Martin Heimbucher, Brigitta Schmid und Esther Strässle, Piano
16.00 Uhr Weihnachtsspiel mit Tanja Mäder Prisca Feurer und Barbara Wälti
17.00 Uhr in Engelburg, Pfrn. Gila Heimbucher und Pascal Kraysenbühl, Violine
22.00 Uhr in Abtwil, Pfr. Martin Heimbucher und Kirchenchor

25. Dezember – Weihnachten

10.00 Uhr in Engelburg, mit Abendmahl, Pfrn. Gila Heimbucher und Markus Egger, Klarinette

31. Dezember – Silvester

10.00 Uhr in Abtwil, Pfr. Martin Heimbucher und Manuela Meyer, Querflöte

30. September bis 6. Oktober – Herbstlager

Für Kinder der 1. bis 6. Klasse. Kontakt: tanja.maeder@ref-gaiserwald.ch

25. Oktober, 15. November und 6. Dezember – Mädchentreff

14.00 bis 17.00 Uhr am 6. Dezember von 16.00 bis 20.00 Uhr Mädchentreff für Mädchen ab der 4. Klasse oder ab zehn Jahren im KGH Engelburg. Kontakt: Tanja Mäder, tanja.maeder@ref-gaiserwald.ch

3. November und 1. Dezember – 10nach12 in Engelburg

12.10 Uhr «Der andere Zmittag» für die 4. bis 6. Klässler im KGH Engelburg

4. November – Kinderflohmarkt

09.00 Uhr im KGH Abtwil mit Kaffeestube. Weitere Infos und Tischvergabe bei Sabrina Schmid, sabrina.schmid@ref-gaiserwald.ch, Tel. 079 579 26 65

10. November und 8. Dezember – 10nach12 in Abtwil

12.10 Uhr «Der andere Zmittag» für 4. bis 6. Klässler im KGH Abtwil

18. November – Kolibri und Krabbelgottesdienst

09.30 Uhr in Abtwil

25. November – Familienzentrum – Ritmo Dance

09.00 Uhr im KGH Abtwil. Tanzen, bewegen Spass haben. Für Kinder vom grossen Kindergarten bis 3. Klasse. Anmeldung bei: T. Tschumper, t.tschumper@gmail.com

16. Dezember – Weihnachten im Stall mit Krabbel- und Kolibri-Kindern

16.30 Uhr Treffpunkt Kirche Engelburg, gemeinsamer Weg zum Stall

Terminkalender auf einen Blick Oktober bis Dezember 2023

Erwachsene

Immer montags Chorprobe – ausgenommen während der Schulferien

19.30 Uhr Kirchenchorprobe im KGH Abtwil. Kontakt: Gertrud Tschirren, Tel. 071 311 20 59

Kafitreff für Mütter und Väter mit ihren Kindern – jeden Dienstag und Freitag ausgenommen während der Schulferien

9.00 bis 11.00 Uhr im KGH Abtwil. Kontakt: sabrina.schmid@ref.gaiserwald.ch

2. Oktober, 6. November und 4. Dezember – Club 60+

14.00 Uhr Club 60+: Jassen im KGH Abtwil. Kontakt: Margrit Wild, Tel. 071 311 21 55

5. und 19. Oktober, 2. und 16. November, 7. und 21. Dezember – Mittagstisch

12.00 Uhr Mittagstisch im KGH Abtwil. Infos zur Durchführung und Anmeldung (keine Neuanmeldungen): Ruth Lareida, Tel. 071 311 19 45 oder Marianne Utz, Tel. 079 360 18 43

10. Oktober, 14. November und 12. Dezember – Spielnachmittag Pro Senectute

14.00 Uhr Spielnachmittag Pro Senectute im KGH Abtwil. Kontakt: Rösli Niedermann, Tel. 071 311 19 60

17. Oktober, 7. und 28. November – Playbacktheater «Spielraum»

19.00 Uhr Playbacktheater «Spielraum» im KGH Abtwil: Wir spielen Ihre Geschichte Kontakt: Dororthee Mack, Tel. 071 310 17 70

19. Oktober – Spielnachmittag

14.30 Uhr Spielnachmittag im Alterszentrum Senevita Oberhalden, Engelburg

25. Oktober – Club 60+

Altstadtführung in Wil. Führung ca. 1 ½ Std. ab Mittag. Info/Anmeldung bis 19. Oktober. Kontakt: Elisabeth Müri, Tel. 071 311 41 88

26. Oktober – Ökumenischer 60+ Treff/Donnschtig-Treff

14.00 Uhr im Kath. Pfarreiheim Engelburg. «Mit dem Fahrrad um die Welt». Erlebnisbericht einer Veloreise von Thomas und Lotti Bieder.

27. Oktober – Erwachsenenbildung

19.00 Uhr im KGH Engelburg. «Menschen mit Demenz begleiten». Ein Vortrag für alle. Kontakt: Pfr. Martin Heimbucher, Tel 071 311 17 77, martin.heimbucher@ref-gaiserwald.ch

31. Oktober – Frauenzmorge

09.00 Uhr Frauenzmorge im KGH Abtwil mit Beatrix Bernasconi, Tel. 071 311 87 26

3. November und 1. Dezember – Bibel am Morgen

09.00 Uhr Bibel am Morgen zu «Geschichte vom Erzvater Jakob» im KGH Engelburg mit Pfr. Martin Heimbucher

9. November – Erwachsenenbildung

19.00 Uhr im KGH Engelburg. «Menschen mit Demenz begleiten». ein Workshop. Anmeldung bei Pfr. Martin Heimbucher, Tel 071 311 17 77, martin.heimbucher@ref-gaiserwald.ch

11. November – Aktion Weihnachtspäckli

08.00 bis 16.00 Uhr Neu im kath. Pfarreiheim, Dorfplatz Engelburg mit Tee-/Kaffeestube. Auch dieses Jahr findet unsere Aktion wieder statt. Wir sammeln für bedürftige Kinder und Erwachsene im Osten Europas. Diese leben in sehr grosser Armut und Not. Schön, wenn Sie uns wieder unterstützen. Wir hoffen, dass wir auch dieses Jahr mit Ihrer Hilfe vielen Menschen eine Weihnachtsfreude bereiten können. Am Aktionstag können Sie uns mit Naturalien oder Spenden unterstützen oder Ihre Päckli abgeben. Bitte das Inserat im Gemeindeblatt vom 29. September und 27. Oktober beachten! Kontakt und Infos: Ruth Lareida, Tel. 071 311 19 45

16. November – Geburtstagsfest 75+ in Engelburg

16.00 Uhr Geburtstagsfest im KGH Engelburg für alle ab 75 aus Engelburg. Wir feiern unsere Jubilare mit einem kleinen Kulturprogramm und einem feinen Znacht. Separate Einladung folgt.

22. November – Frauentreff

09.00 Uhr im KGH Abtwil. «Altersarmut in der Region und was an konkreter Hilfe möglich ist». Referent ist Andrin Zeller, Fachbereich Information und Beratung bei der Pro Senectute Gossau und St. Gallen Land. Anmeldung bei Brigitte Gremli, Tel. 071 311 34 20 oder brigitte.gremli@ref-gaiserwald.ch

23. November – Club 60+

Besichtigung Obvita, St. Gallen, Traumreise. 13.05 Uhr Bus 3 ab Gemeindehaus, Führung 1 1/2 Std. ab Mittag. Info/Anmeldung bis 17. November an Edith Lehmann, Tel. 071 310 07 11

23. November – Kino und mehr

19.30 Uhr Kino und mehr im KGH Abtwil in Zusammenarbeit mit der CJA Ostschweiz. «Schlamassel», ein Flim über jüdisch-christliche Empfindlichkeiten

24. November – Internationales Kochen

18.00 Uhr im KGH Abtwil

28. November – Frauenapéro

10.00 Uhr Apéro bei Rösli Niedermann und Margrit Höhener, Mühlenstr. 11, Abtwil, Tel. 071 311 19 60

6. Dezember – Geburtstagsfest 75+ in Abtwil

16.30 Uhr Geburtstagsfest im KGH Abtwil mit Appenzeller Musik von Hedi und Koni Menet. Für alle ab 75+ aus Abtwil und St. Josefen, die im zweiten Halbjahr Geburtstag haben

14. Dezember – Verein Adventstreff Engelburg

14.30 Uhr Ökumenische Adventsfeier im KGH Engelburg. Eingeladen sind alle Seniorinnen und Senioren ab 70 Jahren. Separate Einladung folgt

15. Dezember – Club 60+

17.00 Uhr Club 60+ Adventsbesinnung im KGH Abtwil. Info/Anmeldung bis 10. Dezember an Edith Lehmann, Tel. 071 310 07 11

24. Dezember – Das etwas andere Weihnachtsfest

18.00 Uhr Das etwas andere Weihnachtsfest im KGH Abtwil mit Pfr. Martin Heimbucher, Margrit Wild und Team. Essen für Alleinstehende und für alle, die Lust auf Gemeinschaft haben. Anmeldung: Pfr. Martin Heimbucher, martin.heimbucher@ref-gaiserwald.ch, Tel. 071 311 17 77